

Der Neue Bund ist älter, als Sie denken

Von Paul Kroll



Christen stehen unter der Führung und Autorität des Neuen Bundes, nicht des Alten Bundes. Dies wirft eine wichtige Frage auf: *Welche Beziehung besteht zwischen den beiden Bündnissen?*

Manche sind der Auffassung, dass der Neue Bund eine erweiterte Version des Alten Bundes sei. Einfach ausgedrückt mag das annehmbar sein. Wenn wir den Neuen Bund jedoch nur als eine Verbesserung des Alten Bundes betrachten, könnte uns dies zu der falschen Annahme verleiten, dass der Neue Bund aus dem Alten entstanden sei. Wenn der Neue Bund lediglich eine erweiterte Version des Alten ist, dann stellt sich eine Frage: Wäre es dann nicht angebracht, dass einige Praktiken (wie das Vermeiden von unreinem Fleisch), die unter dem Alten Bund befohlen waren, auch unter dem Neuen Bund vorgeschrieben werden?

Außerdem deutet die Aussage, dass sich der Neue Bund aus dem Alten entwickelt habe, darauf hin, dass der Neue Bund nur eine Neuauflage eines Vorgängers sei. Das könnte dazu führen, dass wir die falsche Schlussfolgerung ziehen, der Alte Bund sei die wahre Grundlage des Neuen Bundes. Das ist absolut nicht der Fall. Das ist auch der Grund für den Titel dieses Artikels. Dieser Titel verweist mit Nachdruck auf die erstaunliche Schlussfolgerung, dass der Neue Bund schon lange vor dem Alten Bund existierte.

Der Alte Bund existierte auf einer viel niedrigeren, physischen Ebene. Er war so etwas wie ein Lehrwerkzeug, das dem Zweck diente, auf Gottes ursprünglichen und fortdauernden Plan mit der Menschheit hinzuweisen. Dieser Bund bestand für eine bestimmte Zeit in der Geschichte eines ausgewählten Volkes, das unter besonderer Anleitung lebte. Das Beste, was der Alte Bund für eine begrenzte Zeitdauer und in einer etwas verschleierte Weise tun konnte, bestand darin, auf die Realität von Gottes Absicht in Christus – den Neuen Bund – hinzuweisen.

Andererseits sollte der Neue Bund als *zeitlos* verstanden werden. Wir können ihm kein Alter zuordnen, weil er schon „vor allem Anfang“ existierte. Er ist der bestehende ursprüngliche Plan, den einige Theologen den „*Bund der Gnade*“ nennen, den Bund, aus dem alle anderen Bünde abgeleitet wurden. Die Schöpfung hat nie ohne den Neuen Bund existiert, auch wenn Gottes Absicht noch nicht vollständig erreicht ist.

Das Neue Testament erhebt den Anspruch, dass der Neue Bund schon im Anfang existierte. Natürlich enthalten die entsprechenden Bibelstellen nicht den Ausdruck „Neuer Bund“. Aus diesem Grund benötigen wir eine Arbeitsdefinition zum Neuen Bund, damit wir verstehen können, wann von ihm die Rede ist. Grundsätzlich kann der Neue Bund mit folgendem Satz definiert werden: Es geht um die Umsetzung von Gottes Plan, Menschen neu zu machen, um sie aus ihrem gefallenem Zustand in das Bild seines Sohnes zu verwandeln (2. Kor 5,17) und ihnen ewiges Leben zu geben.

Doch ab hier wird es kompliziert. Wir entnehmen der Bibel, dass Gott die Menschen so erschaffen wollte, dass sie – wenn sie es wollen – Gefangene einer gefallenen Weltordnung werden können, was die Sünde und den Tod beinhaltet.

Unter der Knechtschaft von Sünde und Vergänglichkeit

Wir verstehen diesen Teil des Neuen Bundes durch das Neue Testament. Der Apostel Paulus hat es zum Beispiel mit folgenden Worten zusammengefasst: *„Ohne eigenes Verschulden sind alle Geschöpfe der Vergänglichkeit ausgeliefert, weil Gott es so bestimmt hat. Aber er hat ihnen die Hoffnung gegeben, dass sie zusammen mit den Kindern Gottes einmal von Tod und Vergänglichkeit erlöst und zu einem neuen, herrlichen Leben befreit werden. Wir wissen ja, dass die gesamte Schöpfung jetzt noch leidet und stöhnt wie eine Frau in den Geburtswehen. Aber auch wir selbst, denen Gott bereits jetzt seinen Geist als Anfang des neuen Lebens gegeben hat, seufzen in unserem Innern. Denn wir warten voller Sehnsucht darauf, dass Gott uns als seine Kinder zu sich nimmt und auch unseren Körper von aller Vergänglichkeit befreit. Darauf können wir zunächst nur hoffen und warten, obwohl wir schon gerettet sind. Hoffen aber bedeutet: noch nicht haben. Denn was einer schon hat und sieht, darauf braucht er nicht mehr zu hoffen“* (Röm 8,20-24 HFA).

Unsere Knechtschaft unter der Sünde und Vergänglichkeit ist das Grundproblem, das durch den Neuen Bund gelöst werden soll. Ohne die Verheißungen des Neuen Bundes würde jeder Mensch sterben und sich für immer in nichts auflösen. Gottes Plan wäre von Beginn an zunichtegemacht. Aber wir kennen das Ende der Geschichte – den Neuen Bund. Gott hatte für eine Lösung gesorgt, wodurch die sündige Menschheit von der bösen Welt, von Satan und sowohl von der Sünde als auch vom Tod errettet werden konnte (Eph 2,2; 2. Kor 4,4; Offb 12,9). Gott, in der Person des Sohnes oder Wortes, wurde Mensch (Jesus Christus), starb für die Sünden aller Menschen und ist als Heiland von den Toten auferstanden.

Gott vergibt den Menschen ihre Sünden, macht sie durch das grundlegend verändernde Wirken des Heiligen Geistes Christus-ähnlich und wird sie schließlich von den Toten auferwecken. Jesus Christus ist die Verkörperung des Neuen Bundes. Unter dem Neuen Bund sind Sünde und Tod besiegt und Gottes Plan, den Menschen ewiges Leben zu schenken, wird Wirklichkeit. Das ist die Kurzfassung des Neuen Bundes. Doch sei es noch einmal gesagt: Der Neue Bund ist viel älter – ewig älter – als der Alte Bund. (Da Gottes Plan letztlich aufgeht, ist sein Zweck so gut wie erfüllt, schon bevor er sich in der Schöpfung vollzieht.) Viele Verse des Neuen Testaments bezeugen die ewige Existenz von Gottes Plan, der jetzt als der Neue Bund bekannt ist. Diese Bibelstellen verweisen auf die Verheißung des Versöhnungswerkes und Gottes Absicht, in der Gemeinschaft mit sich ewiges Leben zu verleihen.

Christus ist das Fundament des Neuen Bundes. Schauen wir uns im Schnelldurchgang an, wie eindringlich diese Schriftstellen die ewige Existenz des Neuen Bundes beschreiben.

- Der Neue Bund ist Gottes *„ewiger Plan, den er durch unseren Herrn Jesus Christus verwirklicht“* (Eph 3,11).
- Jesus (das Lamm), *„das schon vor dem Beginn der Welt als Opfer ausersehen ist“* (Offb 13,8).
- Wir wurden aus unserem sinnlosen Leben befreit durch das Blut Christi. *„Schon bevor Gott die Welt erschuf, hat er Christus zu diesem Opfer bestimmt“* (1. Petr 1,18-20).

- Es gab Gottes Ruhe „von allem Anfang an, als Gott die Welt geschaffen hatte“ (Hebr 4,4).
- Es war Gottes Plan, Menschen auszuwählen: „vor Beginn der Welt, von allem Anfang an, ...“
- *Er wollte, dass wir zu ihm gehören und in seiner Gegenwart leben, und zwar befreit von aller Sünde und Schuld“* (Eph 1,4).
- Das Reich Gottes, das wir als Erbe in Besitz nehmen werden, hält Gott bereit „seit Erschaffung der Welt“ (Mt 25,34).
- *„Denn schon vor allen Zeiten war es Gottes Plan, uns in seinem Sohn Jesus Christus seine erbarmende Liebe zu schenken“* (2. Tim 1,9).
- Der Neue Bund besteht schon ewig. Durch ihn sind wir „getragen von der Hoffnung auf das ewige Leben, das Gott uns vor allen Zeiten zugesagt hat“ (Tit 1,2).

Der verborgene Plan

Der Neue Bund ist unbegreiflich alt. Er erscheint nur deshalb neu, weil er erst vor fast 2000 Jahren in Kraft trat. Die Tatsache, dass es ihn bereits vor dieser Zeit gab, war den Menschen im Allgemeinen verborgen. (Es wurde in den hebräischen Schriften darüber geschrieben, aber wir sehen dies vor allem im Rückblick, weil jetzt die Realität offenbar geworden ist.)

Eines der Ziele Jesu bestand darin, die frühe Existenz dieses ewigen Neuen Bundes zu offenbaren. Matthäus nahm Bezug auf den Propheten, der da spricht (Ps 78,2b): *„Geheimnisse, die seit Weltbeginn verborgen waren, will ich ihnen enthüllen“* (Mt 13,35). Paulus schrieb, dass es Gottes Ziel ist, durch den Neuen Bund alle Menschen in seinen Heilsplan einzubeziehen: *„ihr habt erfahren, was von Anfang der Welt, ja, was der gesamten Menschheit vor euch verborgen war“* (Kol 1,26). Paulus verwies *„auf Gottes Weisheit, die vor den Augen der Welt verborgen bleibt“* (1. Kor 2,7). Allerdings gab es schon lange vor dem Alten Bund, zum Teil konkrete Bestandteile des Neuen Bundes.

- Zu der Zeit Melchisedeks, Priester Gottes des Höchsten, existierte der Neue Bund bereits, bevor die Söhne Levis das Priestertum unter dem Alten Bund empfangen haben. Es gab bereits den Neuen Bund während des Hohepriesteramtes nach der Ordnung Melchisedeks, bevor unter dem Alten Bund Aaron eingesetzt wurde (Hebr 7,11).
- Johannes schrieb, dass Jesus (der Logos) vor Abraham existierte (Joh 8,58).
- Die Frucht des Heiligen Geistes gab es aufgrund des Neuen Bundes bereits, bevor am Berg Sinai das Gesetz des Alten Bundes gegeben wurde.
- Menschen wie Abel, Henoch, Noah und Abraham wurde das Heil aus Gnade geschenkt, lange Zeit vor dem Volk Israels im Alten Bund (Hebr 11,5-12). In Galater 3,8 schreibt Paulus, dass Gott *„die gute Botschaft – den Neuen Bund – im Voraus an Abraham verkündigt hat“*.

Die Tatsache, dass der Neue Bund schon vor dem Alten Bund existierte, hat für uns viele Auswirkungen. Als Christen wollen wir auf das schauen, was an oberster Stelle steht – das Entscheidende – als unsere Autorität für die Wahrheit und das, worauf wir unsere Hoffnung setzen. Das ist der Neue Bund. Wir schauen nicht auf den Alten Bund, der nur eine zeitweise Imitation war – eine Kopie oder ein Schatten.

Der Alte Bund ist abgelöst geworden. Er kann nicht festlegen, wie wir Gott anbeten sollen. Die Institutionen des Alten Bundes – Tempel, levitisches Priestertum, in Stein gemeißeltes Gesetz,

verschiedene Gottesdienstrituale und das Opfersystem – sind für uns unter dem Neuen Bund nicht mehr bindend oder richtungsweisend. Das bedeutet, dass wir unser Tun unter dem Neuen Bund nicht nach den Institutionen des Alten Bundes ausrichten müssen. Der Brief an die Hebräer und die Briefe von Paulus stellen dies klar.

Schatten und Realität

Lassen Sie uns den Unterschied zwischen den beiden Bündeln zusammenfassen. Die Institutionen des Alten Bundes waren der Schatten; der Neue Bund ist die ewig bestehende Wirklichkeit. Ein Schatten weist auf eine real vorhandene Sache hin und kann nicht aus sich selbst existieren. Der Neue Bund ist nicht aus dem Alten Bund hervorgegangen, genauso wenig wie ein Schatten eine neue Realität hervorbringen kann. Vielmehr ist der Alte Bund aus dem Neuen Bund hervorgegangen. Unter dem Alten Bund diente Israel als eine Art Vorlage oder Vorschau auf das Kommen Jesu Christi und seines Erlösungswerkes.

Der Neue Bund nahm seinen Anfang weder durch den Tod, die Auferstehung Christi und das Kommen des Heiligen Geistes (obwohl damit der Alte Bund endete), noch geschah dies bei Abraham. Der Neue Bund ist von Anfang an Gottes ursprünglicher Plan für die Menschheit. Schon vor Anbeginn der Zeit hat Gott geplant und versprochen, der ganzen Menschheit gnädig zu sein, um uns in eine freudige, nie endende Beziehung mit sich, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist aufzunehmen.

Der uralte „Neue“ Bund verhilft uns zur richtigen Lebensweise in Christus und bildet das Gerüst unseres Glaubens durch Christus. □